

Zeitschrift: Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude
Herausgeber: Skipper
Band: - (2005)
Heft: 2

Artikel: Mit Pink Apple ins Rosa Filmparadies
Autor: Senn, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doris Senn

MIT PINK APPLE INS ROSA FILMPARADIES

Kommt der Frühling, kommt auch Pink Apple, das schwullesbische Filmfestival – und damit lange Tage und Nächte für alle Filmfans! Auch dieses Jahr wieder eine Woche lang im Arthouse Movie in Zürich – und das nachfolgende Wochenende im Cinema Luna in Frauenfeld. Und wie jedes Jahr gibt es das Aktuellste, Anrührendste und Aufregendste aus Nord und Süd, Ost und West, von lesbisch bis schwul. Zum Beispiel?

Love Love Love

Tan aus Seattle – selbsterklärermassen noch Jungfrau – ist auf der Suche nach der *Righten*. Die Filmemacherin Jennifer Ting begleitet sie auf zehn Rendezvous mit zehn Anwärterinnen quer durch die Altersstufen. Tan gibt das Programm vor: Man spielt Billard, geht essen oder an die Party – erkundet den «sex toys shop», lässt sich auf Butch-Femme-Diskussionen ein, spricht über Ziele und Erfahrungen, Wünsche und Begehrlichkeiten. Dabei kommen Fragen aufs Tapet wie: Worüber sprechen Lesben an einem Date? Wollen Lesben heiraten und Kinder kriegen? Haben Lesben safer sex? Wie ist das mit dem Outing? Sind Lesben mit ihrer Ex befreundet? Und vieles andere mehr. Mit ihrem dokumentarischen Querschnitt gelingt Tan Vo und Jennifer Ting ein tiefer und amüsanter Einblick in die Lebenszene von Seattle und darüber hinaus. Und natürlich hat das Dating eine Finalrunde ...

Drag Kings

Sie heissen Felix LaFrench, Max A. Million, Zack Attack und Tommy Boy. Sie stammen aus Montreal und treten als Mambo Drag Kings auf. Colleen Ayoup fragte die verführerischen «Jungs» der Playback-Gruppe über ihren Film «Kings» (Kanada 2001); nach dem Weshalb und Warum ihres Rollenspiels. Der Film zeigt sie bei ihren sexy Auftritten on Stage und in einer TV-Parodie, der «Dyke Van Dick Show». Wir sehen sie beim Training im Schlabber-Set und aufgestylt für ihre Performance. Freimütig erzählen die Kings – von denen es einer sogar auf die Titelseite des Hochglanzmagazins «Bazaar» schaffte – über den Thrill des Dragings und was der Rollentausch für ihre Identität als Lesben bedeutet.

Roadmovie

«Incidental Journey» (Taiwan 2001) handelt von der Begegnung zweier Frauen. Das Roadmovie führt uns in eindrücklichen Bildern durch die Landschaften Taiwans. Ohne viele Worte und doch sehr eindringlich skizziert «Incidental Journey» die Anziehung zwischen den beiden unterschiedlichen Persönlichkeiten, deren Lebenswege sich kreuzen. Die Regisseurin Jofei Chen kommentiert ihr Werk so: «Mein Film erzählt vom Leben und den vielen Gesichtern, die Liebe haben kann – sei es in Form einer besitzergreifenden Leidenschaft, des gegenseitigen Verstehens und Vertrauens alter Freundschaften oder des unbeschreiblichen Gefühls, zueinander zu gehören und ineinander aufzugehen.»

Kinder, Kinder

Der holländische Dokumentarfilm «The Making of Teuntje» (Britta Hosman, 2004) schliesslich erzählt von der 14-jährigen Teun, ihrer 18-jährigen Schwester Nikki und ihren drei Müttern, die in Amsterdam leben. In den Achtzigern beschloss Ansje, ein Baby zu haben, ohne deshalb mit einem Mann zu leben. So wurden Teun und Nikki mit der Hilfe von Samenspenden aus dem Freundeskreis gezeugt. Für einmal stehen aber nicht die Lesben oder die lesbischen Mütter im Vordergrund, sondern deren Kinder. Die Filmemacherin befragte Teun und Nikki, wie sie damit umgehen, und wie sie mit ihrer speziellen Familienkonstellation zurechtkommen.

Viele Fragen. Antworten darauf gibt es am Pink-Apple-Festival: Ab Mitte April Programm bestellen oder runterladen unter www.pinkapple.ch und rechtzeitig Tickets besorgen (der Vorverkauf beginnt eine Woche vor Festivalbeginn)!

Ausserdem haben eine ganze Reihe Filmemacherinnen ihr Kommen angekündigt, um dem Publikum Rede und Antwort zu stehen!



Pink Apple – Schwullesbisches
Filmfestival: www.pinkapple.ch
Zürich, 5.–11. Mai 2005
Frauenfeld, 13.–15. Mai 2005



«The Making of Teuntje»

